



Tierwohl – eine Frage der Haltung?



Gliederung

- Zusammenhang: Tierwohl und Haltung
- Wie messe ich Tierwohl?
- Öko und Tierwohl
- Was braucht das Tier?
- Haltung behornter Milchkühe
- Liegen
- Fressen/Trinken
- Fortbewegen
- Fortpflanzungs- und Mutter-Kind-Verhalten
- Stallklima

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Tierwohl - eine Frage der Haltung?

- **Haltungsbezogene Indikatoren des Tierwohls:**
 - Platzangebot
 - Tier-Fressplatz-Verhältnis
 - Liegeflächenbeschaffenheit
 - Auslauf
 - ...
- **Vorgaben der EU-Öko-Verordnung**
- **Umweltbedingungen für Tier**
- **Wie gut kommt ein Tier damit klar?**
- **Durchschnittstier vs. Individuum**





Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Wie messe ich Tierwohl?

- Tierbezogene Indikatoren des Tierwohls:
 - Liege- und Fressdauer
 - Schwellungen, Kratzer, Wunden
 - Bewegungsscore (Lahmheiten)
 - agonistisches Verhalten und Verhaltensstörungen
 - ...
- durch Beobachtung, Messung und Beurteilung
- Gruppe und Einzeltier berücksichtigt
- Öko-Verbände, verschiedene Tierwohl-Label
- betriebliche Eigenkontrolle seit 2014 TierSchG

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Öko und Tierwohl

Prozentualer Anteil Kühe pro Herde (Durchschnitt und Spanne)

Indikator	Ökologisch (46 Betriebe)	Konventionell (69 Betriebe)
Anteil verschmutzter Kühe	27,9 (0,0-97,5)	14,9 (0,0-82,1)
Anteil unterkonditionierter Kühe	5,9 (0,0-46,0)	3,9 (0,0-23,3)
Anteil klinisch lahmer Kühe	11,7 (0,0-39,3)	16,7 (0,0-68,8)
Anteil Kühe mit Karpus-/ Tarsusschäden	2,9 (0,0-25,0)	11,3 (0,0-72,5)

- Einzelbetriebliche Unterschiede sehr groß!

(Brinkmann et al. 2015)

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Was braucht das Tier?

- Tierwohl:
 - Möglichst wenig Schmerzen, Leiden, Schäden
 - Möglichst viel positives Befinden
- Weitestgehend Normalverhalten als Basis
- Wissen über Tierart notwendig
- Beispielhaft an Milchkuh
- Tier-Signale Bücher
- DLG- Merkblätter: Das Tier im Blick

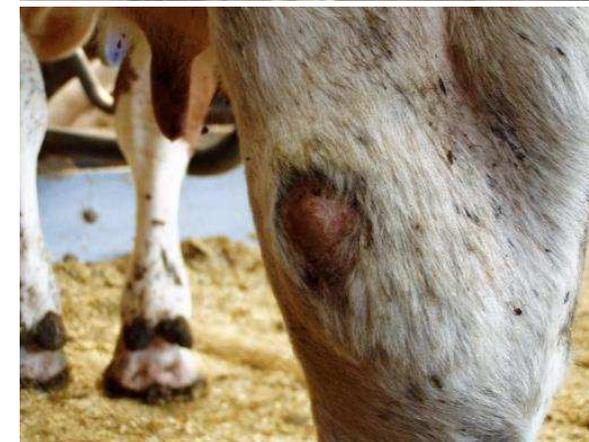
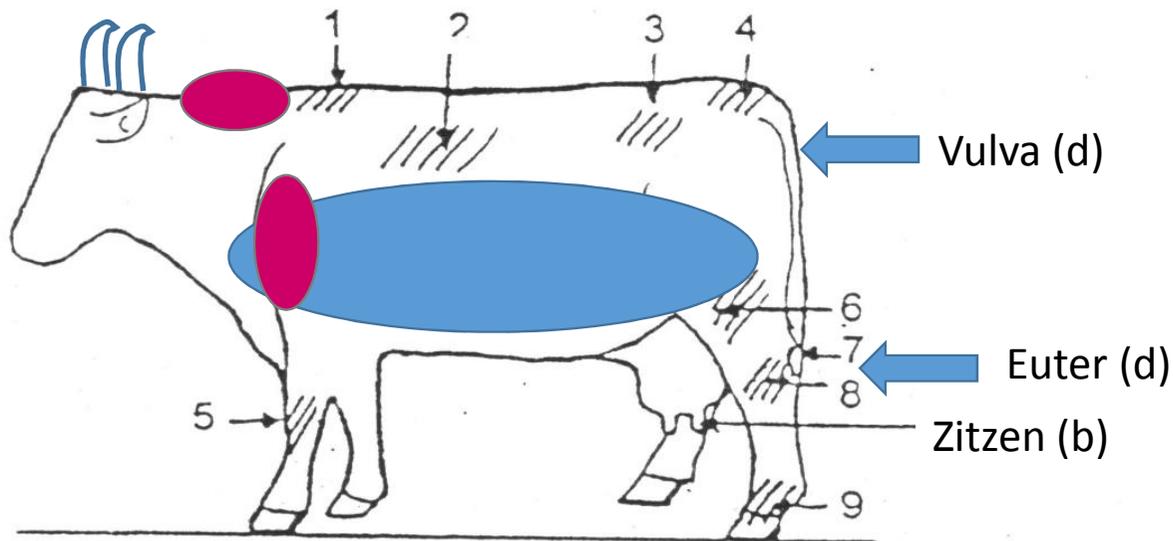
Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Verletzungen, Kratzer, Schwellungen und Gründe dafür



a) Liegeboxenmaße passen nicht: 1-4

b) Harte Liegefläche: 5-9

c) Fressgittermaße passen nicht

d) Hornstöße

Katharina Zipp

Nutztiereethologie und Tierhaltung



Hornstöße vermeiden ohne Enthornung



Bild: Ivemeyer



Bild: Zipp



Bild: Menke



Bild: Gorniak

- Vermeiden von Konkurrenzsituationen:
 - Futtervorlage, vor allem Kraftfutter
- Ausweichen ermöglichen: 6 m²/Kuh im Stall
 - Keine Sackgassen
 - Breite Gänge: 2,5-4 m
 - Vorwartehof: 2,5 m²/Tier statt 1,7 m²
- Unruhe vermeiden:
 - Brünstige Kühe separieren
 - Umgruppieren vermeiden
 - Ruhiger Umgang mit den Tieren z.B. beim Treiben
- Hornspitzen abrunden

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



FiBL-Merkblätter: <https://shop.fibl.org/de/artikel/c/rindvieh.html>

GRUNDLAGENBROSCHÜRE

2015



Die Bedeutung der Hörner für die Kuh

Kaum ein Tierorgan wird so viel diskutiert wie das Kuhhorn. Es fasziniert und stört manchmal. Viele Kühe tragen heute keine Hörner mehr, weil ihnen die Hornanlagen als Kälber entfernt oder die Hörner weggezüchtet wurden.

Bevor wir entscheiden, einen solchen Eingriff vorzunehmen, sollten wir uns bewusst machen, was das Horn für die Kuh bedeutet. Diese Broschüre fasst Grundlagentheorien und Beobachtungen zusammen, die zur Klärung offener Fragen beitragen können.



erarbeitet von demeter Rindfleischgruppe des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft Schweiz, in Zusammenarbeit mit dem FiBL.

MERKBLATT

2011



Laufställe für horntragende Milchkühe

Empfehlungen für die Dimensionierung und Gestaltung



Die erfolgreiche Haltung horntragender Milchkühe im Laufstall ist möglich. Sie erfordert jedoch Haltungsbedingungen, die dem artgemäßen Verhalten bestmöglich Rechnung tragen. Managementmaßnahmen, die eine stabile und ruhige Herde fördern, tragen das ihre dazu bei, Verletzungen zu vermeiden. Das Merkblatt fasst die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Beobachtung horntragender Kühe in Laufställen und Erfahrungen aus der Praxis zusammen und bietet konkrete Empfehlungen für Stallbau und Management.

Das Projekt „Erkenntnisgewinnung für Stallbauten für bellende Weidkühe“ wurde ©.Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung der Universität Bonn durchgeführt.

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L

MERKBLATT

2014



Erfolgreiches Rinderhandlung: wahrnehmen, verstehen, kommunizieren



Die Mutterkuhhaltung und andere extensive Haltungsformen zur Rindfleischproduktion auf der Weide gelten als besonders tierfreundlich. Durch den geringen Kontakt mit Menschen werden die Tiere jedoch oftmals menschen scheu. Dies erschwert den Umgang mit ihnen in Situationen, wo dies unumgänglich ist, und führt zu Stress bei Rindern und Menschen. Ein gutes Verständnis des Verhaltens der Rinder und die Befolgung einiger Grundregeln im Kontakt mit ihnen können den Umgang wesentlich erleichtern und entspannen. Dieses Merkblatt vermittelt die Grundlagen zur Wahrnehmung und zum Lernverhalten der Hausrinder und zeigt auf, wie Tierhalterinnen und Tierhalter eine positive Beziehung zu ihren Rindern gestalten können.

Liegeplatzgestaltung: Liegepositionen

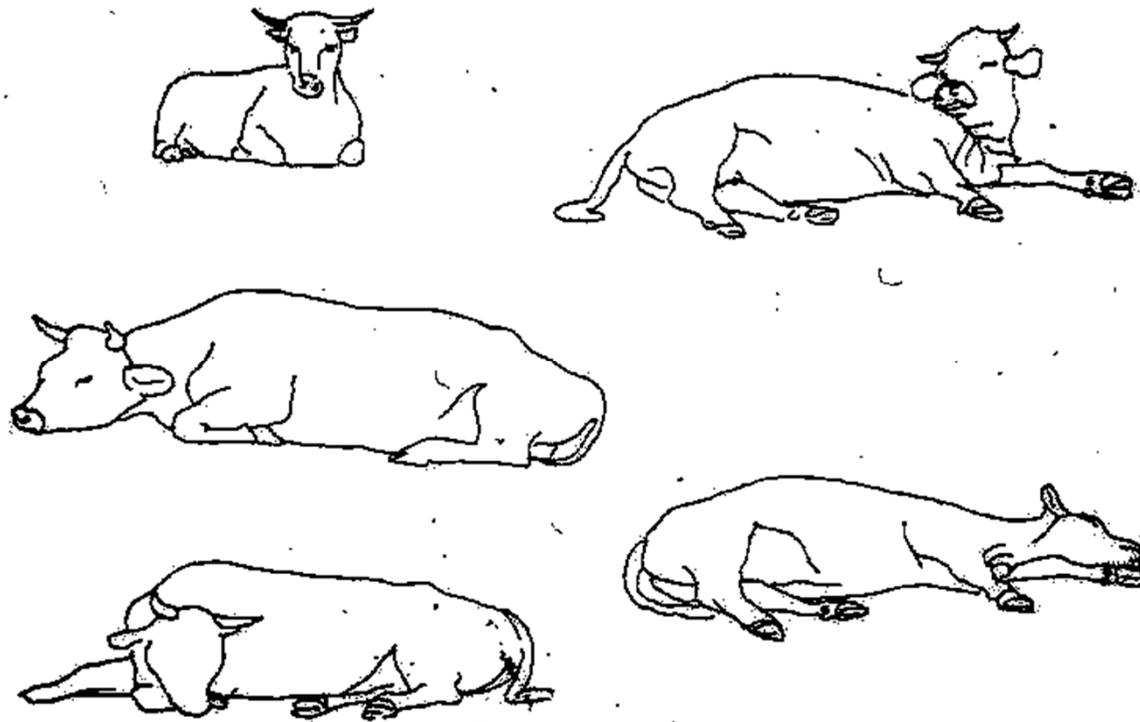


Bild: Bartussek et al. 1995



Ablegen und Aufstehen

- Videos

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften **U N I** K A S S E L



Liegeboxenabtrennungen und Liegeflächen



Plesch



Knösel



Plesch



Roth

Nutztierethologie und Tierhaltung





Bild: Claudia Schneider

Katharina Zipp

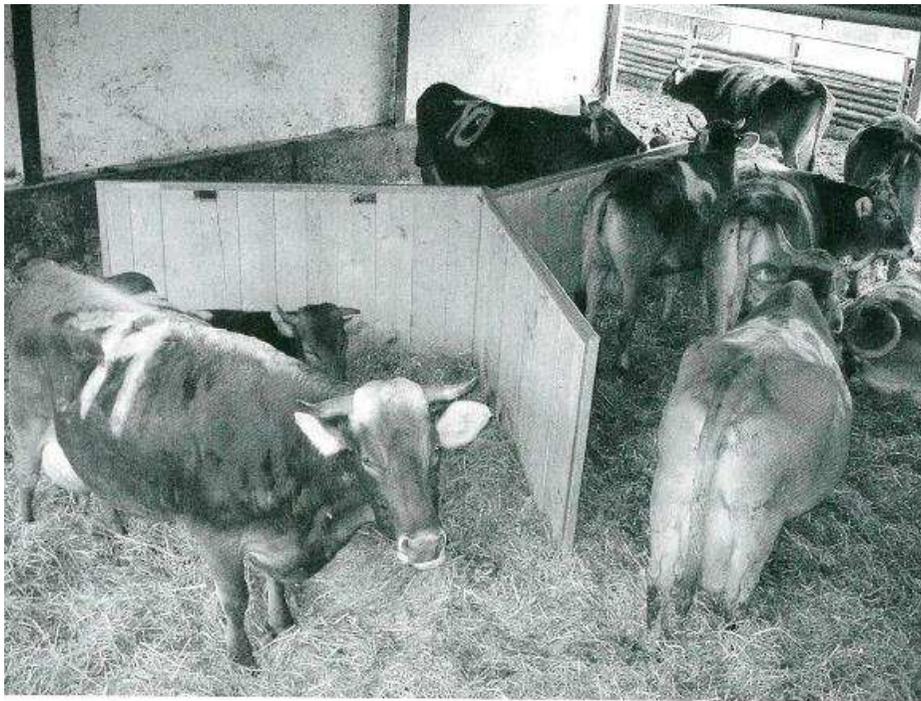
Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Problem bei freier Liegefläche

- Kein geschütztes Liegen: Aufjagen → Strukturierung, Sichtschutz



Möglich, dass

→ längeres Liegen

→ weniger agonistische
Auseinandersetzungen

(Waiblinger et al. 2013)

(Bild: Claudia Schneider, in: KTBL (Hrsg.) 2013.
Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2013.
KTBL, Darmstadt, S. 72)

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Fressgittergestaltung



Katharina Zipp

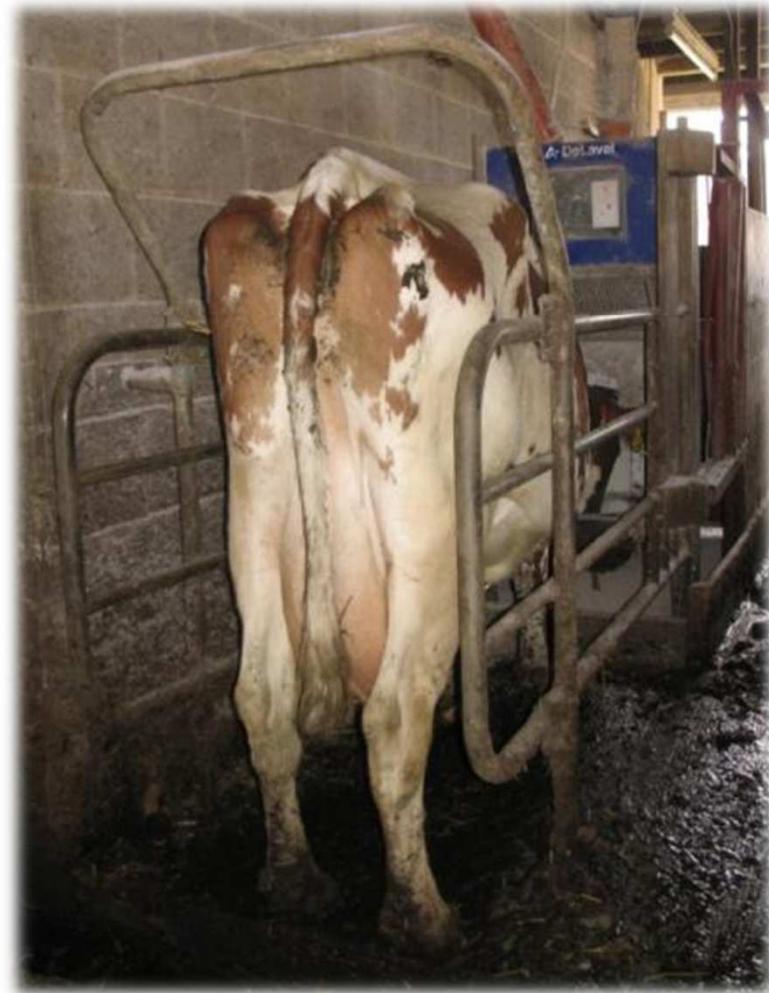
Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L





Kraftfutterstationen



Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L





Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Wasseraufnahme

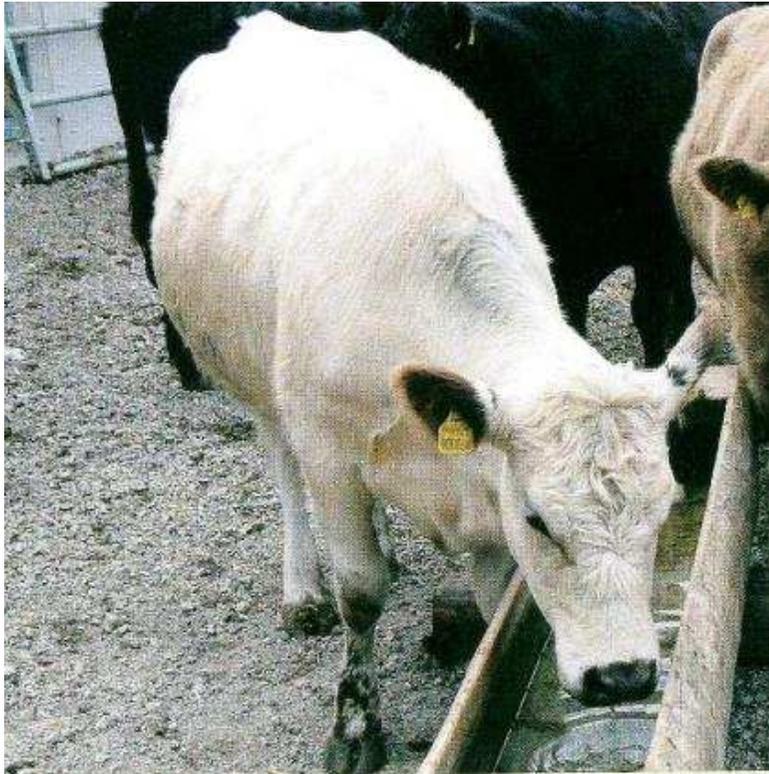


Bild: Hardegg & Müller 2007

- Saugtrinken: 15 cm tief
- Laktierende Kuh: 50-200 l/Tag
 - 4 l Wasser / kg Milch
- Trockensteher und Jungvieh: bis zu 50 l/Tag
- Geschwindigkeit: 18-25 l/min
- Wassernachlauf: 30 l/min
- Gut zugänglich für alle
- Sauber und frisch
- Frostsicher

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L





Trogtränke



Balltränke



Schalentränke



Nippeltränke



Fortbewegen

- Rind = Weichbodengänger
- Klammer, langsamer Gang mit gesenktem Kopf
- Reduziertes Brunst- und Körperpflegeverhalten
- Boden: federn, Einsinken, griffig, trocken, mäßiger Klauenabrieb
- Gummierung des Bodens
- Regelmäßiges Aufrauen des Bodens
- Max. Spaltenabstände einhalten
- häufiges Reinigen der Laufgänge

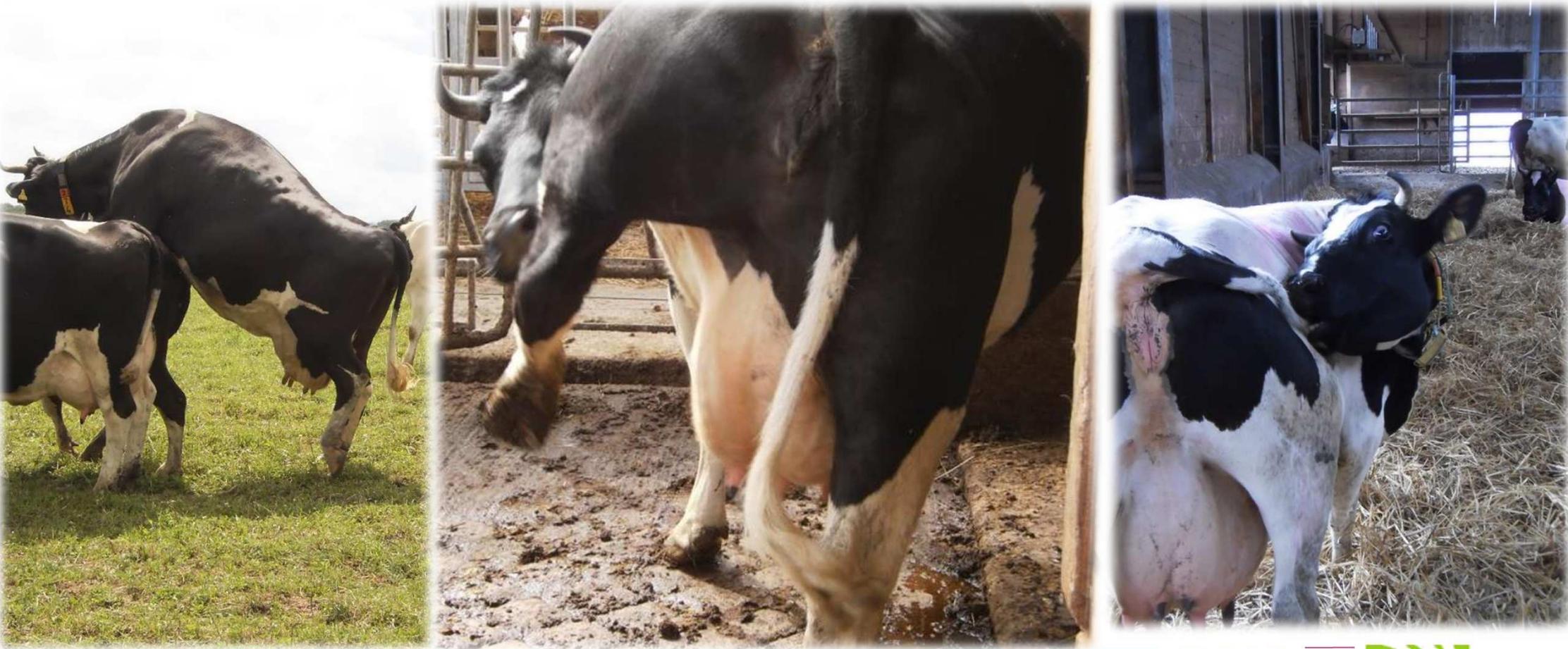
Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Sexual- und Komfortverhalten abhängig vom Untergrund



Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L

Zipp
tung
E L



Auslauf / Weidegang



- Weidegang in Weidesaison
- oder ganzjährig Laufhof (4,5 m²/Milchkuh)
- Laufhof: Licht, Luft, auch im Stall, zusätzlicher Bereich: Bürste, Tränke, Ausweichmöglichkeit
- in Weideperiode:
 - besserer Liegekomfort
 - mehr Bewegungsfreiheit
 - sauberere Tiere
 - weniger Verletzungen (Armbrecht et al. 2015)
 - Licht, Luft, Bewegung: Brunstverhalten
 - Klauen trocken, federnder Boden

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Fortpflanzungsverhalten



- Vorzugsweise Natursprung
- Künstliche Besamung erlaubt



MERKBLATT

FIBL **demeter**

Stierhaltung für die Zucht im Biobetrieb

Leitfaden zur Optimierung von Haltung, Zucht und Management

Die Fortpflanzung mit Hilfe eines Stieres entspricht am besten den natur- und artgemäßen Bedürfnissen der Rinder und den Anforderungen der Bio-Richtlinien. Die Fruchtbarkeit der Rinderherde kann mit der Stierhaltung oft deutlich verbessert werden. Die Haltung von Stieren birgt allerdings auch Gefahren. Mit geeigneten Maßnahmen kann Unfällen aber weitgehend vorgebeugt werden. Das Merkblatt beschreibt die gängigen Haltungsverfahren für Natursprungstiere und gibt Tipps für deren Optimierung. Empfehlungen zur Aufzucht der Stiere und züchterische Überlegungen ergänzen diese. Die Informationen in diesem Merkblatt sollen dazu beitragen, dass den Grundsätzen des biologischen Landbaus entsprechend wieder vermehrt Zuchtstiere gehalten werden.

Ökolog 2007

Mutter-Kind-Verhalten



- 3 Mon. natürliche Milch
- Zunehmendes Interesse an Mutter- und Ammengebundener Kälberaufzucht



MERKBLATT

FiBL **Bioland** **ÖKON** **IBLA** **demeter**

Mutter- und Ammengebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung

Die mutter- und die ammengebundene Kälberaufzucht finden bei Landwirten wachsendes Interesse. Immer mehr Milchviehhalterinnen und -halter möchten die Kälber länger bei ihren Müttern lassen und die Kühe trotzdem melken. Die Kuh und ihr Kalb sollen damit ihre natürliche Beziehung intensiver ausleben können.

Einige Bäuerinnen und Bauern haben mit der mutter- und der ammengebundene Kälberaufzucht Erfahrungen gesammelt und eigene Verfahren entwickelt. In diesem Merkblatt werden diese Erfahrungen für andere Tierhalterinnen nutzbar gemacht. Die Broschüre vermittelt zahlreiche Ideen für die Organisation der muttergebundene Kälberaufzucht und die passende Einrichtung des Stalls.

2015

Ökologisch

demeter

Arbeitsgruppe des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft Schweiz, in Zusammenarbeit mit dem FiBL.





Stallklima

- Temperatur
 - Luftfeuchtigkeit
 - Luftgeschwindigkeit
 - Schadgase
 - Staub
 - Keime
 - Licht
- 0-15°C Optimum, ab 24°C Leistung↓
 - Wechselwirkung mit Temperatur
 - Keine kalte Zugluft, aber Konvektion
 - Ammoniak, Schwefelwasserstoff
 - am Staub können Keime haften
 - kommen so in Körper
 - Orientierung, Reizwahrnehmung, Aktivität, physiologische Vorgänge

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Tierwohl - eine Frage der Haltung?

- Tierhaltung hat Einfluss auf Tierwohl
 - ist aber nur bedingt als Indikator geeignet
 - innere Haltung spielt große Rolle
- Auswirkung auf
- Umgang mit Tieren
 - Informieren
 - Problemerkennung
 - Umsetzung von Lösungsansätzen

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Danke fürs Zuhören!



Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Anbindehaltung

- Auf kleinen Betrieben (Hessen z.B. 20 Kühe + Nachzucht)
 - Ausnahmegenehmigung
 - Plane Liegefläche
 - Einstreu
 - Weidegang in Weidesaison
 - Min. 2x wöchentlich Auslauf
- Normalverhalten nur eingeschränkt ausführbar!



Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L



Quellen

- Armbrecht, L., Albers, D., Gauly, M., 2015. Tierwohl von Milchkühen bei Stall- und Weidehaltung – Ein Vergleich anhand des Welfare Quality® Protokolls. In: Gieseke et al. (Hrsg.). Tagungsband zur Tierwohl-Tagung 2015 in Göttingen. ISBN 978-3-9815926-5-8, S. 70-72.
- Bartussek, H., Lenz, V., Würzl, H. Zortea, W., 2003. Rinderstallbau. 3. Aufl., Leopold Stocker Verlag: Stuttgart/Graz.
- Brinkmann, J., March, S., Wagner, K., Renziehausen, C., Starosta, S., Osterbuhr, M., Bergschmidt, A., 2015. Indikatoren für eine ergebnisorientierte Honorierung von Tierschutzleistungen in der praktischen Milchviehhaltung. In: Gieseke et al. (Hrsg.). Tagungsband zur Tierwohl-Tagung 2015 in Göttingen. ISBN 978-3-9815926-5-8, S. 30-33.
- Hardegg, F. & Müller, W., 2007. Robustrinder – Highland Cattle & Galloway, Geschichte – Haltung – Zucht. Österreichischer Agrarverlag, Wien.
- Hörning, B., 2006. Fühlen sich die Kühe im Stall und auf der Weide wohl? In: KTBL (Hrsg.). Gesunde Milchkühe im Ökologischen Landbau – Ein Leitfaden für die Praxis. KTBL-Heft 55, S. 32-39.
- Waiblinger, S., Peer, M., Schneider, C., Spengler, A., Menke, C., 2013. Einfluss einer Strukturierung der Liegefläche im Tiefstreustall auf Sozialverhalten, Ruheverhalten und Verletzungen bei behorneten Milchkühen. In: KTBL (Hrsg.): Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2013. KTBL, Darmstadt, S. 70-77.
- Winckler, C., 2009. Verhalten der Rinder. In: Hoy, S. (Hrsg.): Nutztierethologie. Ulmer, Stuttgart, 78-104.

Katharina Zipp

Nutztierethologie und Tierhaltung

Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L

